



Reinhard Fehse

Die Arbeiten am Frießnitzer See werden trotz des winterlichen Wetters und vieler im Voraus nicht absehbarer Erschwernisse zügig fortgeführt. Fertig montiert ist schon der Beobachtungsturm auf dem Gelände des ehemaligen Naturschutz-Stützpunktes. Der Blick vom Turm offenbart die Schönheit der Landschaft und zeigt die Bedeutung dieses großen Schutzgebietes, dessen Erhaltung, Pflege und Zustandsverbesserung sich die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe verschrieben hat.



Leo/fokus-natur.de



Lutz Wolfram

Entschlammung des Birkhäuser Teiches mit schwerem Gerät. Hier entsteht neuer Lebensraum für Moorfrosch, Knoblauchkröte und Co.

Baggern für den Naturschutz

„Revitalisierung des Frießnitzer Sees“ läuft auf Hochtouren

Wenn mit schweren Baumaschinen in Naturschutzgebieten gearbeitet wird, löst dies bei naturverbundenen Betrachtern oft Befremden aus. Lärmende Bagger haben eigentlich nichts in Naturschutzgebieten zu suchen, ist die landläufige Meinung. Doch bei dem ENL-Projekt „Revitalisierung des Frießnitzer Sees“ spielt das schwere Gerät eine wichtige Rolle.

Trügerische Idylle

Der Frießnitzer See ist aus naturschutzfachlicher Sicht eines der wertvollsten Gewässer in Ostthüringen. Die ihm angrenzenden Naturschutzflächen erhöhen diese herausragende Stellung. Doch die Idylle war trügerisch. Infolge langjähriger Sedimenteintrags durch den Struth-Bach stand der See kurz vor der Verlandung. Die Schlammsschicht hat zum Teil eine Mächtigkeit von 1,80 Meter. Ein zusätzliches, gravierendes Problem stellen die Nährstoffablagerungen aus DDR-Zeiten dar, als der See zur Karpfen- und Entenmast genutzt wurde. Infolge der Nährstoffüberlastung und der mächtigen Schlammsschicht drohte im Sommer die explosionsartige Vermehrung von Algen. Was wiederum das „Umkippen“ des Sees durch den erhöhten Sauerstoffverbrauch zur Folge gehabt hätte.

Arbeiten mit Hindernissen

Um das ohnehin fragile ökologische Gleichgewicht des Sees wieder herzustellen, sind

vielfältige Arbeiten erforderlich. Aufgrund der gewaltigen Schlammengen von über 90.000 Kubikmetern ist die Entschlammung nur mit schwerer Technik möglich. Doch bevor diese zum Einsatz kommen kann, sind diverse Vorarbeiten, wie das Anlegen von Zuwegungen und Baustraße, erforderlich.

Erste Erfolge

Abgeschlossen wurde mittlerweile schon die Entschlammung des Birkhäuser Teiches, der im räumlichen Zusammenhang mit dem Frießnitzer See steht und unter anderem ein bedeutender Laichplatz für den Moorfrosch ist. Um die Amphibienvorkommen zu fördern, ist zudem die Beweidung der Feuchtwiesen mit Wasserbüffeln geplant. Mit Hilfe der Tiere sollen zudem die momentan weit verbreiteten Rohrglanzgrasbestände durchbrochen und damit die dem Frießnitzer See vorgelagerten mageren Flachlandmähwiesen und feuchten Hochstaudenfluren gefördert werden. Erste Koppelzäune wurden 2012 gesetzt. Ebenfalls Bestandteil des Projektes ist die Schaffung umweltpädagogischer Blickpunkte. Sprichwörtlich umgesetzt wird dies mit dem Beobachtungsturm auf dem Gelände des ehemaligen Naturschutzstützpunktes. Weiterhin wird ein „Brehm“-Rundwanderweg eingerichtet. Das Projekt wird vom NABU Gera-Greiz in enger Abstimmung mit der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe als Flächeneigentümer umgesetzt. Der Projektleiter

Christoph Kummer treibt unermüdlich die Arbeiten vor Ort voran, wobei er ein Arbeitsspensum schultern muss, welches über einen regulären Achtstundentag weit hinausgeht. Mit dem gleichen Enthusiasmus arbeiten auch viele NABU-Aktive, allen voran Lutz Wolfram, ehrenamtlich an dem Projekt mit. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit besteht ebenso mit den zuständigen Behörden im Umweltamt Greiz und der Oberen Naturschutzbehörde. □

Sebastian Schopplich

Das Projekt wird über die Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen (FILET), Programm Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) gefördert. Die Fördermittel werden von der Oberen Naturschutzbehörde im Thüringer Landesverwaltungsamt ausgereicht.

Freistaat Thüringen  Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

ELER 
Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Hier investiert Europa und der Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete.

Infos zum Projekt:

www.naturerbe.nabu.de

<http://gera-greiz.nabu-thueringen.de>